

Wer braucht gefälligst Satire?

Der Deutsche Einheit(z)-Textdienst ist ein Satire-Rundbrief mit Monologen, Dialogen und Sachtexten zu aktuellen Themen. Er erscheint monatlich als Artikel-Service für interessierte Verlage und Redaktionen von Zeitungen und Politischen Magazinen. Abdrucke sind grundsätzlich honorarpflichtig, bei Alternativ-Presse und Kleinzeitungen kostenfrei. 1 Belegexemplar erwünscht.

WWW.

Einheit Z text

.de

E-Mail: einheitstext@t-online.de

Inhalt: u.a. Offizielle Entschuldigungsrede in Nigeria 1/23

Seite 1 – Die Corona-Pandemie ist vorbei

Seite 1 – Unwort

Seite 2 - Rentenanpassung

Seite 2 – Mitteilung vom Amt

Seite 2 – EU-Korruption

Seite 2 - Ankündigung

Seite 3 - Frührente

Seite 3 – Offizielle Entschuldigungsrede in Nigeria

Seite 4 - Korruptionsbekämpfung

Seite 4 – Solidaritätsaufruf der Bundesärztekammer

Seite 4 - Maskendeals

Seite 5 - Weiterentwicklung

Seite 5 – Herr Wiesmüller – Das Klassentreffen

Seite 6 – Gute Aussichten

Seite 7 – Kurzmitteilung Hartz IV

Seite 7 - Rüstung

Seite 7 - Korruption

Seite 7 - Frührente

Seite 7 – Herr Wiesmüller. Lockere Anrede

Seite 8 - Geschichtslücken

++letzte meldung+++letzte meldung+++letzte meldung+++

Bayern: Die Corona-Pandemie ist vorbei

Alle Bayerischen Landespolitiker, die sich in den letzten Jahren an Maskengeschäften bereichert haben, werden – obwohl es ihnen sicher schwerfällt - unverzüglich aufgefordert, schnellstmöglich zur Ausführung gewohnter bereichernder Handlungen wie Bestechungsgeschäften, Waffenhandel und Immobilienbetrug zurückzukehren.

Unwort

Wenn ein amtierender Bundeskanzler wie dieser Her Scholz als Wort des Jahres den Begriff „Zeitenwende“ erfindet, dann wird es allerhöchste Zeit, dass das Volk sofort die „Wendezeit“ einleitet.

Rentenanpassung

Ab 1. Januar zählt das Flaschenpfand mit zur Grundrente. Das bedeutet, dass alle Rentner zusätzlich zu ihrer Rentenzahlung täglich von neun bis neunzehn Uhr auf Flaschenjagd gehen dürfen.

Jagdscheine stellt das örtliche zuständige Rentenamt aus. Damit es keine sozialen Unterschiede gibt, werden die Jagdgenehmigungen auf die Wochentage aufgeteilt: Montag Männer, Dienstag Frauen, Mittwoch Männer, Donnerstag Frührentner, Freitag Schwerbehinderte, Samstag und Sonntag Rendite-Rentner (in ordentlicher Kleidung).

chen+++aktenzeichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen++ Mitteilung vom Amt

Sehr geehrte Leistungsempfänger,

wir freuen uns, dass wir Ihnen vor einiger Zeit mitteilen konnten, dass Sie neben dem Arbeitslosengeld 2 auch Schonvermögen anhäufen können. - Allerdings bedauern wir sehr, Ihnen heute mitteilen zu müssen, dass wir dieses Schonvermögen für die Finanzierung der Krise, die Rüstung sowie andere Staatsangelegenheiten sowie Staatsempfänge bereits aufgebraucht haben. Bitte überzeugen Sie sich an Hand Ihrer Kontoauszüge.

Ihr Sozialamt.

EU-Korruption

Die Vize-Präsidentin des Europaparlaments Kaili hat nur ein Teilgeständnis abgelegt.

Das ist durchaus verständlich. Bei der Dimension der von ihr begangenen Korruption kann sie sich wohl nur in Teilen an die Höhe der Bestechungsgelder erinnern.

Ankündigung

Wegen der unverantwortlich hohen Schuldenaufnahme der Bundesregierung werden alle Schulden in Deutschland ab sofort als Sondervermögen eingestuft. – Das bedeutet, dass ALG2-Empfänger und andere Verschuldete in Kürze Vermögenssteuer zahlen müssen.

Frührente

Die FDP will, dass Bürger in Deutschland künftig selbst entscheiden können, wann sie in Rente gehen. - Das ist durchaus vernünftig. So sollen in allen KiTa's schon ab dem nächsten Jahr für die Kleinen in der Krabbelgruppe Rentenantragsformulare ausliegen.

chen+++aktenzeichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen++ Hochoffizielle Entschuldigungsrede in Nigeria

Sehr geehrte Nigerianer,

hiermit entschuldigt sich die Bundesregierung Deutschland, dass mehrere sogenannte Benin-Büsten aus Nigeria viele Jahre in deutschen Museen ausgestellt waren oder im Keller verstaubt sind.

Bis zum heutigen Tag hat die Regierung immer noch keine Erklärung, wie diese nach Deutschland gelangt sind. Der frühere Hausmeister hat immer gedacht, es handelt sich um eine alte Faschingsdekoration aus der Kaiserzeit. Und manche dieser Büsten sind ja auch schon recht angeschlagen, ehrlich gesagt.

Wir haben übrigens durchaus gewusst, dass diese Büsten einmal von unseren Soldaten aus Ihrem Land gestohlen wurden, aber wir haben uns gedacht, dass Sie das Zeug vielleicht nicht mehr brauchen.

Ich bin jedenfalls heute gekommen, um einen Fehler zu korrigieren! Letzteres ist übrigens mein Lieblingssatz, weil dieser Satz sehr aufrichtig klingt, und ich weiß, dass dieser Satz besonders dann gut ankommt, wenn ich mein smaragdgrünes neues Kleid trage, das so schön schimmert.

Jetzt ist jedenfalls alles gut! Wir freuen uns, dass wir hier sind und dass es in Nigeria gar nicht so schlimm aussieht, wie wir gedacht haben. Auch das Essen bei Ihnen ist ganz in Ordnung. Ja, und bevor ich es vergesse, wir wollen ja auch endlich einen anderen Umgang mit Euch, also mit Ihnen, oder eben mit dem Nigerianischen Volk an sich!

Darum laden wir Sie auch herzlich zu einer Willkommensreise nach Deutschland ein. Da werden Ihnen die Augen übergehen vor Freude, das verrate ich Ihnen! Sie brauchen natürlich auch nicht in so einer Flüchtlingsbaracke hausen wie die anderen Afrikaner, und Sie müssen auch nicht mit einem Schlauboot anreisen, keine Angst.

Um die jahrhundertelange Sklaverei in Ihrem Land auszugleichen, bieten wir allen nigerianischen Männern und Frauen übrigens zehntausend Leiarbeitsplätze an. Sie werden dann bald merken, dass man als Leiharbeiter in der heutigen Zeit viel besser zu Recht kommt wie früher als Sklave.

In diesem Sinn wünschen wir Ihnen viel Spaß mit Ihren alten Benin-Büsten!

Ihre Außenministerin

Korruptionsbekämpfung

Die Europäische Union hat beschlossen, einen Ethikrat zu gründen gegen Korruption.

Ausgehend von den aktuellen Erfahrungen ist es sicher sinnvoll, dass dieser umgehend seine Arbeit aufnimmt, ehe er korrumpiert wird.

chen+++aktenzeichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen++ Solidaritätsaufruf der Bundesärztekammer

Verehrte Kranke und andere Dahinsiechende!

Wie Sie wissen, besteht ein bundesweiter Notstand an Medikamenten. Aus diesem Grund fordern wir Sie auf, an den Wochenenden regelmäßig in Ihrem Wohngebiet Tauschbörsen für abgelaufene Medikamente und abgelaufene Hausärzte zu organisieren. Bei Letzteren handelt es sich übrigens um welche, die mindestens länger als zwanzig Jahre im Ruhestand sind.

Ein Medikamentenflohmarkt im Wohngebiet ist eine feine Sache und kann sehr interessant sein. Man lernt andere Kranke kennen und darf diese bemitleiden, weil sie keine Medikamente haben. Außerdem können unter Laien oft spektakuläre Ratschläge gegeben werden – bei Anwendung mit offenem Ausgang.

Außerdem gibt es bei solchen Gelegenheiten gute wirkungsvolle Medizingeräte wie alte Kniebohrer oder EKG-Geräte aus der Frühzeit der Medizin, die übrigens auch im Wohnzimmer auf einer Anrichte interessant aussehen.

Aber im Vordergrund steht natürlich der Tausch abgelaufener Medikamente. So kann ein starkes Herzmittel bei Herbeiführung des Todesfalles auch Zahnschmerzen gut beheben. Im Übrigen können auch andere alte Medikamente zu überraschenden Todesfällen führen und damit soziale Probleme wie die Wohnungsnot bekämpfen.

Viel Spaß also beim nächsten Medikamententausch!

Ihr Bundesgesundheitsminister.

Masken-Deals

Die frühere Bayerische Gesundheitsministerin hat glaubhaft versichert, dass Landespolitiker während der Corona-Pandemie auf keinen Fall Schmiergelder bekommen haben, sondern dass diese aufopferungsvoll alles umsonst getan haben.

Der Lacherfolg über ihre Aussage ist so groß, dass sie für die kommende Faschingssaison mindesten achtzig Auftrittstermine bekommt.

Weiterentwicklung

Inzwischen zeichnet sich leider ab: wer jetzt noch die Grünen wählt, ist nicht nur ein Mitläufer, sondern möglicherweise ein Mittäter.

Herr Wiesmüller

Das Klassentreffen

Sie, es war eigentlich alles gut vorbereitet. Und es hätte auch keine Probleme gegeben nicht, wenn der Valentin nicht gleich wieder am Anfang von unserem Klassentreffen die Sterbeliste vorgetragen hätte.

Also die von unserer 8 b, die wo 1969 aus der Schule herausgekommen ist. - Ich meine, das macht man doch einfach nicht, das schlägt doch auf die Stimmung. Der Klaus-Dieter, der wo schon ein schlimmes Asthma hat, dem ist gleich sein Streuselkuchen im Hals steckengeblieben und wir haben fast geglaubt, er verreckt uns in der Wirtschaft.

Ein jeder von uns hat seine Torte vor sich stehen gehabt, es fing grad an, gemütlich zu werden, und ich habe mir sogar ein Schnitzel bestellt, und beim ersten Bissen erzählt der Klassensprecher von dem Horst Nigalla, der vor zwei Wochen gestorben ist und sich nicht einmal mehr rechtzeitig entschuldigen hat können, dass er dem Klassentreffen fernbleiben muss. Sie, also nach dem Sterbebericht vom Valentin haben wir uns jedenfalls alle sprachlos angeschaut, und mir sind vier Pommes von der Gabel gefallen.

Keiner hat etwas gesagt, es war eine Grabesstille, das hat wirklich gut zur Stimmung gepasst, grad so, wie wenn es einstudiert worden wäre. Und jeder hat gewusst, wie uns sowieso alles zu Herzen geht, was es rundherum gibt, also die Krise und der Krieg und diese Drecksregierung, nicht wahr?

Ja, und hernach hat die Dorothea sich auch noch zu Wort gemeldet und laut geheult und zwischendurch immer gesagt, wie es ihr immer noch zu Herzen geht, dass ihr Peter so bald gestorben ist. Aber dann hat die Helene dazwischen gerufen mit vollem Mund, dass es doch schon zwei Jahre her ist, und sie soll sich nicht so haben, die Heulsuse.

Ja, und dann ist erst recht eine Riesenstreiterei losgegangen, nur weil ich gefragt habe, welche alte Frau da am Eck sitzt mit den eisgrauen Haaren, und ob sich etwa unsere alte Lehrerin am Ende zu uns hereingeschlichen hat. Aber die alte Frau ist die Karin gewesen und sie hat laut geheult und mir zugeschrien, dass ich in sie einmal verliebt gewesen bin und ihr dauernd nachgelaufen wäre.

Und die anderen haben alle auf mich eingeschrien und geschimpft, was mir einfällt, so unsensibel zu sein, und wenn ich sie damals genommen hätte, wäre vielleicht alles anders gekommen.

Aber dann habe ich drauf gesagt, dass dann wahrscheinlich ich schon längst hin wäre und die Karin würde mein Erbe aufessen und dauernd nach Mallorca fliegen.

Und vor lauter Aufregung ist mir gleich mein Käsekuchen auf die Hose gefallen, den ich als Nachtisch bestellt hatte, und ich habe eine Sauwut gekriegt.

Und alle haben gerufen, das geschieht mir recht jetzt.

Ja, also insofern war der Beginn unseres letzten Klassentreffens tatsächlich nicht so lustig wie noch beim letzten Mal, wo wir über den Ernst vom Bauernhof gelacht haben, der wo in die Scheißgrubn hineingefallen und nicht mehr herausgekommen ist.

Naja, aber es ist dann doch noch ganz gemütlich geworden, weil wir alle Toten von unserer Klasse aufgezählt haben und auch die von der 8 a und 8 d. Aber wir waren wieder die besten und hatten die meisten. Und dann hat der Klassensprecher noch einmal die Todesliste vorgelesen und wir sind alle aufgestanden und haben stramm gestanden und hernach gemeint, dass wir das nächste Mal nicht mehr aufstehen wollen, weil es immer mehr werden. Und dann wäre ohnehin bald keiner mehr da von uns.

Und dann ging es wieder um die Witwe vom Horst, der wo schon zwei Jahre tot ist, und was sie denn jetzt macht, haben wir Männer gefragt, weil sie doch so gut ausschaut.

Gegen Ende des Klassentreffens ist mir jedenfalls aufgefallen, dass die ganze Zeit neben mir eine ältere Dame gesessen ist, die mich andauernd kritisch angeschaut hat so von der Seite. Und ich habe sie gefragt, warum sie so komisch guckt und wer sie eigentlich ist. Und sie hat hochnäsiger gemeint, sie heißt Julia Oberstich. Und dann habe ich ganz laut lachen müssen und laut gerufen, so dass es alle gehört haben: „Dann bist Du also diejenige, wo wir damals im Unterricht gemeinsam ein Lied singen mussten, und die in die Hoste gepinkelt hat?“

Ja, und dann ist sie ganz empört aufgestanden, so dass ihr Stuhl umgefallen ist und hat mir eine Watschn gegeben. Aber der Helmut gegenüber hat hernach, als sie gegangen ist gemeint, er hätte es auch gesehen seinerzeit, und da wäre sogar eine Pfütze gewesen am Fußboden.

Ja, und das war dann halt der offizielle Teil und wir sind zum gemütlichen Teil übergegangen. Aber ein Protokoll darüber gibt es nicht. Und hernach hat der Klassensprecher noch einmal die Sterbeliste vorgetragen, und es war noch lustiger als beim zweiten Mal.

Gute Aussichten

Nach dem gescheiterten Putsch von Reichsbürgern und dem noch ausstehenden Putsch rechtsextremistischer Soldaten kann man direkt froh sein, dass es bei der Bundeswehr zur Zeit einen Munitionsmangel gibt.

chen+++aktenzeichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen++

Kurzmitteilung Hartz IV

Sehr geehrte Leistungsempfänger,

wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass Sie ab dem nächsten Monat deutlich mehr Arbeitslosengeld II erhalten, nämlich drei Euro.

Gleichzeitig müssen wir Ihnen leider mitteilen, dass die ansteigende Inflation inzwischen höher liegt, nämlich aktuell bei 4,57 Euro.

Aus diesem Grund kommt es nicht zur Auszahlung der Erhöhung, sondern zu einem Abzug Ihres Arbeitslosengeldes II um 1,57 Euro.

Hochachtungsvoll

Ihre Bundesagentur ohne Arbeit

Rüstung

Die Waffenverkäufe sind trotz der Pandemie weltweit um 1,3 Prozent gestiegen. Das ist nachvollziehbar: zum einen sind Kriege während einer Pandemie das willkommene Mittel gegen Langeweile, weil die Kriegsspiele im Internet auf Dauer stinklangweilig sind. – Und außerdem sind Rüstungsexporte erwiesenermaßen nicht ansteckend.

Korruption

Nach dem Outing der heimlichen Korruptionsministerin des Europäischen Parlaments ist jetzt absolut klar, dass die deutsche Fußballmannschaft bei der Weltmeisterschaft in Katar nur deswegen so bald rausgeflogen ist, weil von Deutschland an Frau Kaili zu wenig bezahlt wurde.

Frührente

Bundeskanzler Scholz will weniger Frührentner in Deutschland. - Da kann er ja endlich einmal mit gutem Beispiel voran gehen.

Herr Wiesmüller

Lockere Anrede

Also wenn ich zu einem „Sie Arschloch“ sage, klingt das so, als wenn ich noch einen Respekt habe vor ihm. - Insofern reicht „du Arschloch“ im Alltag völlig aus.

Geschichtslücken

Interessanterweise spielt für die deutsche Presse inzwischen die vierzig Jahre alte Aktentasche des Bundeskanzlers eine größere Rolle als er selbst. Das ist nachvollziehbar. - Auf Grund eines ungeklärten Gedächtnisverlustes hat er nämlich bei einer Anhörung zum Wirecard-Skandal etwa fünfzig Mal keine Aussagen machen können, weil er alles vergessen hat. – Wahrscheinlich befinden sich alle Antworten in seiner Aktentasche.